

Arthur Schnitzler an Felix Braun, 28. 5. 1927

|A. S.  
WIEN, XVIII.  
STERNWARTESTR. 71

XVIII., Währing  
Sternwartestraße

Herrn Felix Braun

5 Schriftsteller

Wien XIX  
Sievvingerstraße 99.

XIX., Döbling  
Sievvinger Straße

|Wien. 28. 5. 927

Wien

10 lieber und verehrter Herr Braun, Sie wissen wohl schon wie sehr mich Ihr Brief  
gefreut hat; Herr von Guenther hats Ihnen erzählt, – ich will doch nicht versäu-  
men es schriftlich zu wiederholen. Ihre Bedenken gegenüber dem Schluß versteh  
ich wohl – nach einem halben Dutzend ganz mislungener hat sich dieser endlich  
gemeldet als der beste herausgestellt. Freilich ermangelt es allzusehr der Bedeu-  
tung, aber jeder andre (der mir einfiel) hatte praetentiös gewirkt.

Johannes von Guenther

15 Schönen Dank auch für den Heraklesroman – ich freu mich sehr, ihn in der nächs-  
ten Zeit, vermutlich auf einer Reise, zu lesen. Erhalten Sie mir lieber Felix Braun  
Ihre Sympathie – sie ist mir ein werthvoller Gewinn und ich erwidere sie aufs  
Freundschaftlichste.

→Die Taten des Herakles

Herzlich grüße ich Sie als Ihr ergebener

Arthur Schnitzler

20

O Wienbibliothek im Rathaus, H.I.N.-198050.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, Umschlag

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: 1) Stempel: »18/1 Wien 110, 30. V. 27, 8«. 2) mit blauem Buntstift der Bezirk  
»XIX« nochmals auf das Kuvert geschrieben, womöglich wegen der falschen Hausnum-  
mer in Schnitzlers Adressierung

1 A. S. ] ovaler Absenderkleber

15 Heraklesroman ] Felix Braun: Die Taten des Herakles. Roman. 4.–6., neu durchgese-  
hene Auflage. Leipzig, Wien: F. G. Speidel 1927.